





...in allen Gesundheitsfragen immer für Sie da!

Apotheke Dr. Aurnhammer

Inh.: Dr. Johannes Geiger

Bahnhofstraße 26 / Ecke Münchener Straße

85737 Ismaning

Tel: 089 - 96 86 88 • Fax: 089 - 9612579

www.apotheke-ismaning.de





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was ist der Unterschied zwischen dem Nikolaus und dem Weihnachtsmann? Das ist eine Frage, die in der Vorweihnachtszeit immer wieder die Gemüter beschäftigt. Der Weihnachtsmann stammt von Coca-Cola. Den Nikolaus erkennt man an seinem Bischofsstab und der Mitra auf dem Kopf. Nikolaus ist eben eindeutig als Bischof erkennbar. Es gibt mitunter Zeichen, die den Unterschied machen. Und diese Zeichen weisen auf das Original hin. "Unterschied" das ist das Thema dieser Ausgabe. Im Redaktionsteam sind wir im Gespräch auf diesen Titel für die aktuelle Ausgabe des "Gemeindelebens" gestoßen. Dabei haben wir festgestellt, wie vielseitig dieses Thema sich gestaltet. Es kann Fragen des Glaubenslebens wie auch des Alltages betreffen. So lesen Sie zum Beispiel etwas über die Frage, ob es einen Unterschied macht, als Christ zu leben oder nicht, oder ob wir den Unterschied erkennen, ob ein Artikel persönlich oder von KI geschrieben ist. Eine ganze Reihe von Artikeln ist dabei zusammengekommen. Lassen Sie sich überraschen und inspirieren. Zudem befinden wir uns mit dieser Ausgabe in einer sehr dichten Zeit.



Das Weihnachtsfest mit all dem, was sich zuvor und danach anschließt, wird uns vor Augen geführt. Es ist eine sehr intensive Festzeit, die auch noch mit dem Jahreswechsel verbunden ist. Gerade auch die Zeit, in der die Lichter in der Dunkelheit der Tage so viel Bedeutung finden, verleitet zu besonders



atmosphärevollen und besinnlichen Feierlichkeiten. Von St. Martin, der Nacht der Kirchen über den Abschluss des Kirchenjahres, die Advents- und Weihnachtszeit, die Gebetswoche für die Einheit der Christen, fast bis Lichtmess erstreckt sich das Gemeindeleben dieser Ausgabe. Gottesdienste und Feierlichkeiten wollen uns stets als Momente lebendiger Inspiration dienen. Das Bekenntnis zu dem lebendigen Gott ist für Menschen seit zweitausend Jahren ein kräftiger Halt mit Perspektive geworden. Vor 1700 Jahren wurde in Nizäa ein Bekenntnis formuliert. dessen Bedeutung auch heute noch grundlegend für die Verbundenheit der Christenheit ist. Auch zu diesem spannenden Thema werden wir beeindruckende Impulse bekommen. Die Gemeinschaft der Christenheit ist in unserer Zeit besonders vonnöten. Deshalb beten wir auch im Januar in der Gebetswoche für ihre Einheit.

Eine gesegnete Zeit wünscht

Ihr Pfarrer Carsten Klingenberg

P.S.: Bitte beachten Sie, dass sich ab dem 1. Advent die Gottesdienstzeiten wieder ändern auf 9.30 Uhr für Unterföhring und 11. 00 Uhr für Ismaning.

Menschlicher Geist und "KI": Ein entscheidender Unterschied

Das Thema 'Geist' beschäftigt mich seit Jahren als Pfarrer und Theologe und auch als philosophisch interessierter Zeitgenosse (mehrfach habe ich dazu auch auf akademischen Kongressen im In- und Ausland gesprochen). Zugegebenermaßen aber handelt es sich um ein eher einsames Interesse. Für das Thema menschlicher Geistigkeit interessieren sich im Allgemeinen nicht gerade viele Menschen. Vielleicht ist es einfach zu naheliegend? Denn freilich liegt uns nichts näher als unser (eigener) Geist, ohne den nichts auch nur im entferntesten Sinne Menschliches wäre an unserer Wirklichkeit. Was einem so nahe ist wie die (Sonnen-)Brille auf der eigenen Nase, das kann man beim Durchschauen schon mal "aus den Augen verlieren". Zwar schaut man dabei durch eine Linse auf die Welt, aber die Linse selbst nimmt man dabei nicht wahr. Nicht viel anders scheint es vielen Zeitgenossen mit dem Geist zu gehen.

Dieser allgemeinen Tendenz gegenüber allerdings macht sich in jüngerer Zeit immer mehr ein gegenläufiger Trend bemerkbar: Auf dem Umweg über die so genannte "künstliche Intelligenz" ("KI") erfreut sich die Frage nach dem Geist wachsender Aufmerksamkeit. "Sag, wie hältst du's mit dem Geist?" So könnte die Gretchen-Frage dieser Tage lauten. Genauer steht mit ihr zur Debatte, ob der menschliche Geist ein Auslaufmodell ist, bereit, abgelöst zu werden von der "KI", einem humaner Geistigkeit womöglich unendlich überlegenen, gleichsam übernatürlichen, ja "göttlichen" Geist?

Wie halte ich es nun mit dem Geist und der "KI"? Nach vielen Jahren der Beschäftigung sehe ich es so: Die Computerprogramme, die als "KI" bezeichnet werden, haben nicht im Entferntesten etwas mit menschlicher Geistigkeit zu tun. Weder sind ihre Rechenoperationen mit dem Denken identisch, noch besitzt die so genannte "KI" ein (Selbst-)Bewusstsein. Weshalb das so ist, hat tieferliegende logisch-strukturelle Gründe, die ich hier nicht im Einzelnen erläutern kann.



© Rainer Sturm pixelio.de

Nichtsdestotrotz werden derzeit Stimmen immer zahlreicher und lauter, die behaupten, einen Unterschied zwischen menschlicher und maschineller Intelligenz gebe es nicht (außer, dass die Letztere der Ersteren immer überlegener werde). Demgegenüber ist auf einen entscheidenden Punkt hinzuweisen: Wenn so gesprochen und argumentiert wird, dann steht im Hintergrund die Kategorie der Funktion, während die Frage nach dem Wesen ausgeblendet wird. Zu dem Schluss, "KI" sei wirklich "intelligent", gelangen Menschen in der Regel dadurch, dass sie einen rein funktionalen Ergebnisvergleich anstellen. Sie interpretieren die Ergebnisse der "KI" als sinnvoll und schließen daraus, dass dafür eine "Intelligenz" verantwortlich sein muss. Ob es jedoch dem Wesen nach wirklich eine Intelligenz, ja gar ein geistiges Wesen ist, mit dem man es zu tun hat, diese Frage wird übergangen.

Doch gerade die ausbleibende Wesensfrage ist brandgefährlich: Sie nämlich öffnet Tür und Tor für Überlegungen, ob man Menschen nicht besser durch Maschinen ersetzen sollte, gerade weil Erstere - womöglich - umwelt- und klimaverträglicher seien (was nicht der Fall ist, wenn man sich den Energieverbrauch der Megaserver ansieht, die für die "KI" gerade gebaut werden). Der weltweit millionenfach publizierte Historiker und Zukunftsforscher, Yuval Harari, hat entsprechend einmal die Frage gestellt: "Wozu brauchen wir überhaupt noch so viele Menschen?" Ich fürchte, Hararis Worte waren todernst gemeint. Jeder wache Zeitgenosse kann hier selbst die Möglichkeit einer weiteren totbringenden Ideologie am Horizont erscheinen sehen. Nicht "Klasse" oder "Rasse", sondern potenziell jeder Mensch kann dann zum Feindbild werden. Sozusagen die "KI"-Fraktion gegen alle anderen.

Demgegenüber *müssen* wir – und ich sage das selten, wiederhole es aber sogar an dieser Stelle – *müssen* wir gerade als Christen, müssen aber auch Juden und Muslime darauf beharren, dass bei der Frage nach dem Geist das Wesen stets vor der Funktion kommen muss: Egal wie Menschen im Vergleich zu Computerprogrammen aus funktionaler Perspektive "performen", sie sind und bleiben ihrem geistigen Wesen nach Gottesebenbilder und verfügen daher über eine Würde, die unter keinen Umständen in Frage gestellt werden darf.

Zwischen Wesen und Funktion liegt in Bezug auf den Geist ein entscheidender Unterschied, den es religiös festzuhalten gilt. Nur wenn diese Unterscheidung gewahrt wird, kann "KI" zu einem Segen für die Menschheit werden. Denn in der Tat, die Ergebnisse, die sie liefert, sind ebenso atemberaubend wie sie – richtig eingeordnet und eingesetzt – lebensdienlich sein können.

Julian Hensold

Macht Christsein den Unterschied?

"Ständig rennt sie in die Kirche und tut ganz fromm. Aber im Alltag ist sie ein Biest."

In meiner Kindheit und Jugend haben viele Menschen in dem Ort, in dem ich wohnte, so über eine Frau gesprochen, die viel in die Kirche ging und sich dort auch sehr engagiert hat. Doch im täglichen Leben war sie offenbar für viele Menschen unerträglich. Da wurde eine Diskrepanz deutlich zwischen dem Anspruch, ein frommer Mensch zu sein, und dem Lebensstil, den sie tagaus, tagein lebte. Muss sich gelebter Glaube nicht auch in

unserer Art und Weise des Umgangs mit anderen Menschen zeigen? Oder sind das zwei Paar Stiefel, das, was ich in der Kirche mache, und das, was mir in der Welt wichtig ist? Aber ist das dann glaubwürdig? Was macht es aus, ein gläubiger Mensch zu sein? Gibt es da einen Unterschied zu anderen Menschen, die nicht an Gott glauben? Bin ich als Christ etwa besser?

Es ist ein hochsensibler Punkt, die Eigenund die Fremdwahrnehmung zu betrachten. Und darin spiegelt sich auch die Glaubwürdigkeit meines Glaubens wider.

Jesus zeigt uns einen Weg, der deutlich anders ist als der Lebensstil dieser Welt. Statt Egoismus und Ellenbogengesellschaft, statt Ich zuerst oder America first, statt meine Interessen und mein Profit hat Jesus uns ein Herz für die anderen, und vor allem für die Armen, Schwachen und Angeschlagenen geoffenbart. Und daraus folgt ein deutlich anderer Lebensstil. Jesus ruft uns in die Nachfolge. Doch wir merken, dass das gar nicht so einfach ist, auf seinen Wegen zu gehen. Ich will Ja sagen zu Jesus, und doch rutsche ich im Alltag immer wieder in die alten Gewohnheiten, in das alte Denken. Und oft merke ich zu spät, dass mein Reden und Handeln nicht dem entspricht, wie ich eigentlich leben möchte. Manchmal wird es einem auch gar nicht bewusst. Aber es führt zu der nüchternen Feststellung des Paulus: "Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht." (Röm 7,18) Sind wir also zum Scheitern verurteilt? Vielleicht liegt darin ein Geheimnis des christlichen Glaubens. Darin, dass wir von uns aus immer wieder an unsere Grenzen geraten, mit unseren Ansprüchen aufs Gesicht fallen, wird unsere Bedürftigkeit nach der zuwendenden Liebe Gottes deutlich. Der, der uns aufhelfen möchte, möchte uns zugleich zu einem Prozess des immer tieferen Einübens in der zuvorkommenden Liebe mitnehmen. Nüchtern betrachtet: "Christen sind nicht besser. Sie sind nur besser dran." So hat es mal jemand auf den Punkt gebracht. Da ist der lebendige Gott, der gerade mit uns, die wir nicht perfekt sind, Neues bauen möchte. Der große Unterschied liegt in der Hoffnung, auf die der christliche Glaube baut, dass wir auf einem Weg zur Vollendung des Reiches Gottes sind. Aber wer sagt, dass es diesen Gott überhaupt gibt? Machen wir uns mit dem



Glauben nicht nur etwas vor? Der Universalgelehrte Blaise Pascal bringt eine Wette ins Spiel, bei der er unabhängig davon, ob man glaubt, dass es einen Gott gibt oder nicht, eine Entscheidung treffen muss: Setze ich auf die Existenz Gottes oder nicht? Habe ich mich dafür entschieden, dass es ihn nicht gibt, dann kann ich nichts gewinnen. Habe ich dagegen gesagt, dass es Gott gibt, kann ich im Falle seiner Existenz alles gewinnen. Im anderen Fall würde ich nichts verlieren. Was ist also der Unterschied zwischen einem Menschen, der an Gott glaubt, und einem der nicht glaubt: In der christlichen Hoffnung liegt die Perspektive, die ein neues Leben eröffnet. Ohne den Glauben kann man eigentlich nur verlieren. Aber die christliche Hoffnung will gelebt sein. Es kommt also darauf an, sich Gott anzuvertrauen, sein Wort zu hören und es zu leben und darin immer mehr zu wachsen.

Carsten Klingenberg

Synergien im Hilfesystem

Unterschiedliche Berufsfelder wirken häufig unvereinbar. Doch gilt dies nur auf den ersten Blick. Betrachtet man die Ziele, die verschiedene Berufszweige verfolgen, ergeben sich Überschneidungen, die nicht ohne weiteres zu erkennen sind. In meinem beruflichen Leben hat mich diese Erkenntnis über viele Jahre zum Thema

der häuslichen Gewalt beschäftigt.

Die Polizei ist schon immer mit diesem Phänomen beschäftigt, laut Kriminalstatistik wurden im vergangenen Jahr über 180.000 Fälle bundesweit registriert. Die Dunkelziffer übersteigt diese Zahl um ein Vielfaches. Die Polizei ist oftmals erster Adressat von

Betroffenen und sorgt für eine schnelle Bereinigung der aktuellen Situation. Diese kurzfristige Intervention ist aber nicht so nachhaltig, wie sie für die Beteiligten hilfreich sein sollte. Das Nachsteuern mit polizeilichen Mitteln reicht alleine nicht. Der rechtlich beschriebene Weg sieht neben einer konsequenten Strafverfolgung eine wirkungsvolle Gefahrenabwehr vor, um erneute Eskalationen zu verhindern. Ganz anders ist es bei den sozialen Einrichtungen wie Frauenhäuser oder Frauen - und Männerberatungsstellen, die diese zuvor genannten rechtlichen Möglichkeiten nicht haben. Sie versuchen, den Beteiligten auf andere Weise zu helfen und setzen auf Unterstützung, Beratung und Prävention. Angestrebt wird dabei, langfristig eine Verhaltensänderung der Beteiligten zu erreichen. Dies bedarf einer intensiven Auseinandersetzung mit den

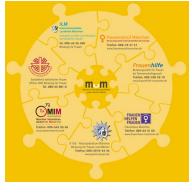
persönlichen Situationen, um schließlich das jeweilige Leben wieder in normale Bahnen zu lenken. Dies setzt, anders als bei den polizeilichen Maßnahmen, ein aktives Mitwirken aller Beteiligten voraus, was nicht ohne Weiteres gelingt. Die Akteure zur Bekämpfung häuslicher Gewalt gehen also völlig unterschiedliche

Wege, das Phänomen in den Griff zu kriegen.
Trotzdem ist es über die Jahre gelungen, die Rollen, Methoden und Befugnisse miteinander zu verknüpfen. Dabei bleibt jeder der Partner in seinem Bereich und auf seinem vorgesehenen Weg. Um das gemeinsame Ziel zu erreichen, bedarf es einer engen

Zusammenarbeit, die von Vertrauen und ständiger Kommunikation getragen ist. Die jeweiligen Rollen und Aufgaben werden in Kooperationsverträgen vereinbart und festgeschrieben.

Natürlich schwingen zu Beginn einer derartigen Zusammenarbeit Vorbehalte, Einstellungen und Erfahrungen mit, die einen längeren Vorlauf erfordern. Die Unterschiede müssen vom jeweils anderen Partner akzeptiert und getragen werden. Denn diese sollen bewusst erhalten bleiben, denn sie ergänzen sich durch ihre unterschiedlichen Eigenschaften. So bildet sich eine deutlich breiter aufgestellte Gemeinschaft zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt. Polizei und Sozialarbeiter arbeiten trotz aller Unterschiede zusammen für das Wohl der Betroffenen.

Arno Helfrich



Geist und Materie - die Great Unifying Theory

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Geist und Materie? Auf den ersten Blick scheint es ganz einfach: Materie kann man wahrnehmen, sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen. Diese erfahrbare Welt besteht nach Erkenntnissen der modernen Wissenschaft aus Teilchen und Strahlung. Einsteins berühmte Formel E=mc² bedeutet, dass Materie aus "gefrorener" Energie besteht.

Interessanterweise hat die aktuelle Wissenschaft bis heute nicht ergründet, woraus Energie und Materie eigentlich im Innersten beste-

hen. Wir kennen zwar Elementarteilchen wie Quarks, Leptonen wie das Elektron und Wechselwirkungsteilchen. Woraus die aber wiederum bestehen, ist noch ein Rätsel. Das bedeutet, dass wir zumindest aktuell noch keine Ahnung haben, woraus wir eigentlich wirklich bestehen.

Nun stellt sich die Frage nach dem Geist: Was soll dieser eigentlich sein? Geistige Phänomene kann man nicht direkt wahrnehmen.

Im materialistischen Weltbild der Wissenschaft ist für Phänomene wie Seele, Geist oder englisch Spirit kein Platz. Stephen Hawking meinte, für die Entstehung unserer Welt benötige man keinen Schöpfer. Heißt das aber, dass es über unser Universum hinaus nichts gibt?

In der Bibel finden wir einige Stellen, in denen vom Geist Gottes die Rede ist. Zu Beginn der Schöpfung schwebt der Geist Gottes über den Wassern.



Propheten sind vom Geist inspiriert, Jesus empfängt den Geist Gottes, als ihn Johannes der Täufer am Jordan tauft. Jesus wiederum sagt, dass Gott Geist ist. Im Hebräischen heißt der Geist Gottes "Ruach ha Khodesch". Ruach hat die Bedeutungen Wind, Atem, Hauch, Energie oder Lebenskraft. Das Wort ist weiblich! Ein Name für Gott im Hebräischen ist El. El steht für Kraft, Macht, Energie. Gott haucht dem ersten Menschen, den er aus Lehm formt, seinen Atem, seine Lebenskraft ein.

Der Vater benutzt weiblich benannte Energie, um den nach seinem Ebenbild geformten Menschen Leben einzuhauchen.

Der Sohn Jesus haucht seine Jünger nach seiner Auferstehung mit seinem Atem an und verleiht ihnen so den heiligen Geist. Wenn man das Wort Ruach kennt, versteht man diesen Zusammenhang. Jesus kann das tun, weil er eins ist mit Gott und erfüllt vom Geist Gottes. An den Taten eines Menschen kann man letztendlich erkennen, wes Geistes Kind er oder sie ist.

Das ist der "Detektor" für die Wahrnehmung des Geistigen.

Was ist nun der Unterschied zwischen Geist und Materie?

Interessant ist, dass sowohl für Materie als auch für Geist (schöpferische) Energie am Anfang steht, die noch kein Mensch begreifen kann (und es vielleicht auch nie wird).

Kann es sein, dass die Energie, aus der wir bestehen, letztendlich aus der Kraft, dem Geist Gottes kommt? Das würde bedeuten, dass es letztendlich keinen Unterschied zwischen Geist und Materie gibt, weil alles denselben Ursprung hat – die Kraft Gottes. Wenn das stimmt, dann wäre das die Great Unifying Theory, aus der man alle Phänomene dieser Welt ableiten kann. Gernot Riegert

"Nicht die sichtbare und vergängliche Materie ist das Wirkliche, Reale, Wahre – sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist" (Max Planck, Vater der Quantenphysik)

Was ist der Unterschied?



Das Erkennen eines Unterschieds geschieht durch den subjektiven Akt des Vergleichs bzw. der Unterscheidung in der Wahrnehmung.

Um erkannt zu werden, muss der Unterschied die sog. Unterschiedsschwelle überschreiten.

Erst durch Konventionen, also gültige Vereinbarungen werden die Unterschiede zu anerkannten Merkmalen des Objektes. Ein Unterschied besteht immer in einer bestimmten Hinsicht, zum Beispiel besteht zwischen Menschen und Hühnern in Hinsicht auf deren Sozialverhalten ein Unterschied, nicht aber in Hinsicht auf deren Anzahl von Beinen.

Kommunikative Missverständnisse bzw. Streit haben oft die Ursache bei unterschiedlichen Blickwinkeln oder einer ungeklärten Behauptung (siehe Bild links). Alltagssprachlich ist oft die Rede von "dem" Unterschied zwischen zwei Dingen. Tatsächlich gibt es eine praktisch unbegrenzte Anzahl von verschiedenen Hinsichten, in denen ein Unterschied (oder eine Gemeinsamkeit) besteht.

Eine Frage wie "Was ist der Unterschied zwischen einem Menschen und einem Huhn?" – hat somit keine eindeutige Antwort, solange nicht angegeben wird, in welcher Hinsicht der Unterschied besteht.

Missverständnisse in der Kommunikation können vermieden werden, wenn man überein kommt, vor welchem Hintergrund oder unter welchem Blickwinkel eine Information gegeben wird.

Witze in Wortspielen (Kalauer) entstehen durch unterschiedliche Bedeutungen gleichartiger Begriffe.

Frage: Warum legen Hühner Eier? Antwort: Weil sie beim Werfen kaputt gehen würden!

Bernhard Heerdt

Medien machen einen Unterschied

Beim Weihnachtsessen gab es früher bei uns immer Hühnerfrikassee mit Kapern in Königspasteten und dazu Reis. Alle liebten dieses Gericht. Nur ich mochte weder die Königspasteten noch Kapern. Letztere sortierte ich aus dem Essen, auf Ersteres verzichtete ich ganz. Das

war ein Unterschied, denn so blieben von den begehrten Pasteten mehr für die übrigen zahlreichen Familienmitglieder üb-

rig, und auch das Frikassee war bis zum Schluss üppig vorhanden.

So können Unterschiede Vorteile für die einen und Nachteile für die anderen sein. Um auf diesen Missstand – vielleicht nicht unbedingt bei Hühnerfrikassee und Königspasteten, aber in anderen Bereichen der Gesellschaft und Politik – auf breiter Basis auf-

merksam zu machen, werden häufig Medien eingesetzt. Denn diese können als "Fenster zur Welt" Argumente für und gegen etwas liefern durch notwendiges Hintergrundwissen für eine Entscheidungsbildung, und zwar verständlich und breit gefächert. Die Funktion von Massenmedien ist ja Information, Meinungsbildung und Kontrolle. Das kann in autoritären Staaten eskalieren zu einer uniformen Mehrheitsmeinung.

Aber auch in Demokratien sehen wir eine Medienkrise durch eine Ökonomisierung,



indem häufig der Schwerpunkt auf ein gewinnbringendes Vorgehen bei der Mediengestaltung und Darstellung gelegt wird. Dies führt nach der Logik der Medien zu einer Skandalisierung, zu einer Moralisierung, Personalisierung, Emotionalisierung und Intimisierung. Das heißt, die Informatio-

nen, die verständlich und breit gefächert sein sollten, treten zurück hinter Unterhaltung und Gefühlligkeit und Spektakel.



Das macht einen Unterschied. In der Gesellschaft führt dies zu einer Aufsplitterung einerseits und Individualisierung andererseits. Im Sprachduktus des Weihnachtsessens hieße das dann: Der Verzicht auf Königspastete und Kapern darf das gemeinsame Weihnachtsessen in seiner gemeinschaftsstärkenden Funktion nicht beein-

trächtigen.

Genau dies passiert aber in der Gesellschaft. Einerseits bilden wir über die Medien eine stärkeres Bewusstsein für unser Anderssein aus und durch die erfahrenen Ähnlichkeiten mit anderen auch ein Selbstbewusstsein, dies auszuleben. Dies ist ein Vorteil.

Andererseits führt dies zu einer Fragmentierung, einer Aufspaltung der Gesellschaft. Dieses Spannungsverhältnis droht nicht nur das Weihnachtsessen zu gefährden, sondern sogar ganze Demokratien.

Dabei wird der sogenannte "Matthäus-Effekt" überlagert: "Wer Wissen hat, dem wird Wissen gegeben. Wer wenig weiß, dem werden Gewissheiten genommen". Diese Formel hält dem Algorithmus nicht stand, der uns so lange in unseren Interessen, Meinungen und Gewissheiten bestärkt, bis wir erkennen, dass Unterschiede nur daher rühren können, dass die anderen sich eben nicht richtig informieren. Richtig heißt dann so, wie wir uns informieren.

Auf das Weihnachtsessen bezogen bedeutet das, dass die unterschiedlichen Begehrlichkeiten in Bezug auf Königspaste-

ten und Kapern ertragen werden, um gemeinsam feiern zu können und so Gemeinschaft zu erleben.

Und für Fortgeschrittene heißt das, dass nach Gerichten gesucht wird, die allen schmecken. Die findet man ganz leicht in den Medien. Und dort kann man dazu auch eine Abstimmung einrichten. Übrigens, Kapern esse ich inzwischen, aber das Hühnerfrikassee ist einfach zu aufwändig in der Zubereitung.

Annette Drews

Es lebe der Unterschied

Vor langer Zeit habe ich Technik studiert und meine Freizeit auf dem Flugplatz verbracht. Andere Aktivitäten mussten sich dem unterordnen. Irgendwann kam die Zeit, in der ich mich auf Freiersfüßen begab. Da

meine künstlerische Seite nur schwach entwickelt war, glaubte ich, mich durch eine entsprechende Partnerin vervollständigen zu können.

Und tatsächlich wollte es der Zufall, dass ich auf einer Geburtstagsfeier, auf die ich eher zufällig gekommen war, eine junge Frau kennenlernte, die ich bald darauf heiratete. Sie – eine Künstlerin, ich – ein Techniker. Wir waren beide von den gegensätzlichen Fähigkeiten des anderen fasziniert.



Bald bekamen wir Kinder, zwei liebe Mädchen, die ebenfalls ihren eigenen Kopf hatten. Einmal, etwa zur Zeit der Einschulung, beschwerten sie sich bei uns Eltern, dass wir häufig unterschiedliche, ja gegensätzliche An-

weisungen gaben. Ich erklärte ihnen, dass ihre Eltern verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen sind – und dass das gut so sei.



Ein pluralistisches Elternhaus eben. Die Kinder verstanden das und wussten es für sich zu nutzen: Wenn sie Trost brauchten, gingen sie zu Mama, wenn sie Rat bei Problemen suchten, zu Papa. Und das funktioniert bis heute.

Martin Peglow

Gleich oder unterschiedlich – ein Paradox?

Es heißt, vor unserem Schöpfer seien wir alle gleich. Doch tief in unserer aktuellen europäischen Kultur und in unseren Werten ist verwurzelt, dass wir Individuen, eigene Menschen sind, die sich unterscheiden von anderen

Während ich über das Thema "Unterschiede" nachdenke, das wir uns für diese Ausgabe gegeben haben, stellen sich mir diese beiden Grundaussagen immer mehr als ein gewisser Widerspruch dar. Oder vielleicht doch nicht? Wir hatten über verschie-

dene Arten Weihnachten oder andere wichtige Feste um die Jahreswende zu feiern, gesprochen. Die Unterschiede reichen weit, vom Anlass des Feierns selbst über seine Ausgestaltung. Wo vereinende Gemeinschaft tragender Bestandteil des Festes sein soll, können doch schon kleinste Unterschiede in der Art des Feierns zu anstrengenden Nagelproben werden. Weihnachten beispielsweise, angefangen von der Art der Kerzen über Geschenkzeremonien oder Essensrituale. Stört hier also der Unterschied die Gemeinschaft? Wann und wo fühlen wir uns wohl? Wenn wir eintauchen in die Gleichheit der Gemeinschaft, oder wenn wir uns unterscheiden von dem, wie andere sind oder was sie tun? Eindeutig scheint mir -Unterschiede erzeugen Reibung, vielleicht sogar Irritation. Möglicherweise bestätigen sie uns selbst. Angenommen, ich ruhe so in meiner Einzigartigkeit, dass ich es vollkommen gut und wohltuend



Skulptur von Erik Seimel

empfinde, wie ich bevorzugt etwas tue. Dann bin ich vielleicht durch die Wahrnehmung des Unterschieds erleichtert, anders zu sein. Im schlechtesten Fall erzeugt die Irritation Angst. Angst, vor dem, was anders und damit uns fremd ist. Uns misstrauisch oder verunsichert abwenden lässt von einer anderen Person, die Andersartiges, Fremdes, äußert oder tut.

Wir haben die Wahl. Wir können in unserem Unterschied verweilen und uns sicher und eigenständig fühlen in unserer Individua-

lität. Aber mir scheint, dass wir uns damit möglicherweise begrenzen. Wenn wir uns nicht öffnen für das Unterschiedliche, verharren wir in einer selbst gewählten Isolation.

Die Öffnung heißt ja noch nicht, dass wir uns das Unterschiedliche zu eigen machen müssen. Aber wenn ich mit wohlwollender Offenheit einem Ritual begegne, was von dem meinen abweicht, oder mich auf eine völlig andere Art einlasse, ein religiöses Fest oder den Wechsel einer Jahresphase zu feiern, fordere ich mich heraus. Das Ergebnis bleibt offen. Vielleicht stürme ich möglichst schnell und erleichtert zurück in meine individuelle Komfortzone. Möglicherweise aber entdecke ich etwas, das meinen eigenen Raum erweitert. Oder ich stelle fest, dass der Unterschied zwar an der Oberfläche vorhanden ist, das Grundgefühl aber, gemeinsam zu feiern, an etwas zu glauben, sich zu verbinden die gleiche Basis hat.

Das Paradox von Individualität und Gleichheit löst sich in diesen kleinen Gedanken-Spielen über Unterschiedlichkeit nicht auf. Aber ich kann dafür plädieren, sich Unterschieden mit Neugier und Offenheit zu nähern. Kann man übrigens auch im Alltag gut ausprobieren – wenn Sie das nächste Mal einem anderen Menschen begegnen, der ja zuverlässig ein

unterschiedliches Individuum ist, tun Sie das einmal mit einem offenen freundlichen Blick, einer Geste oder Bemerkung, die sich aus der Situation ergibt. Es ist erstaunlich, welchen Unterschied das im positivsten Sinn zumeist macht.

Anja Grothe

Verschiedene Ansichten

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen an einem Tisch, ein paar Leute drumherum und es läuft eine rege Unterhaltung. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Personenkreis um diesen Tisch sitzt, seien es die Kollegen beim Mittagstisch, die Familie beim Geburtstags-Kaffee oder Freunde beim monatlichen Stammtisch.

Es sind diese Momente, in denen man merkt, dass die Stimmung kippt und sich der Ton verschärft, weil ein Thema angesprochen wurde, das zu verschiedenen Meinungen führt. Es ist hier auch egal, ob es sich um eine politische Diskussion handelt oder in der Familie die Klärung der Frage des nächsten gemeinsamen Urlaubszieles ansteht.

Bleiben wir mal bei der jährlichen Diskussion um die Planung des Sommerurlaubs. Ein Teil der Familie will unbedingt in den Süden. Das Meer ruft, ebenso der Sandstrand und das unbedingte Gefühl, den ganzen Tag – nach dem späten Aufstehen um elf – auf dem Liegestuhl zu verbringen. Der andere Teil merkt jedoch an, dass dies wegen der Familienhunde gar nicht möglich wäre und außerdem ein großes Häuschen mit Pool irgendwo im Landesinneren das viel bessere Reiseziel



wäre. Und dann ist da noch der dritte und zugegebenermaßen kleinste Teil der Familie, der eigentlich und am liebsten eine gemütliche Ferienwohnung in den Bergen beziehen würde mit vielen stillen Augenblicken und Ausblicken auf die umliegenden Täler. Die Diskussionen werden

hitziger, die Begründungen für den eigenen Wunsch immer dringlicher dargestellt, und am Ende sitzen alle mit verschränkten Armen um den Familientisch und grummeln vor sich hin.

Wie sollen hier die unterschiedlichsten Wünsche zu dieser einen gemeinsamen Woche im Jahr denn überhaupt zusammengeführt werden können? Ich stelle mir in solchen Situationen oft die Frage nach dem großen Ganzen. Wenn wir es im kleinen Kreis schon nicht schaffen, Einigkeit in den unterschiedlichsten Bedürfnissen zu finden, wie soll es dann "in der großen weiten Welt" klappen? Bei uns hat es geklappt. Wir waren alle zusammen in einem hübschen Ferienhaus mit Pool und nicht weit vom Meer entfernt. Alle waren glücklich und zufrieden. Und den Wanderurlaub in den Bergen haben wir zu zweit im Herbst nachgeholt.

Steffi Bircks

50 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Ismaning -Ein Fest der Begegnung und Erinnerung

Mit großer Freude feierten wir am vergangenen Sonntag, 19.10., unser 50-jähriges Bestehen.

Der Festtag begann mit einem feierlichen Gottesdienst; die Kinder durften parallel dazu ihren eigenen Kindergottesdienst feiern.



Im Anschluss öffnete das Gemeindehaus seine Türen zu einem bunten Fest der Begegnung, in dessen Rahmen ein vielfältiges Programm für Jung und Alt geboten wurde.

Alle Besucher konnten sich beim gemeinsamen Mittagessen und am abwechslungsreichen Kuchenbuffet stärken. Einen großen Dank sprechen wir an dieser Stelle Katholischen Frauen

Ismaning für die großzügige Kuchenspende aus. Gleichzeitig wurde in der gesamten Kirche auf vielen Schautafeln die Ge-

schichte der Kirchengemeinde anschaulich präsentiert. Darauf basierend lud ein spannendes Quiz zum Mitraten und Miträtseln ein, während am Bücherstand Interessierte in geistlichen und literarischen Schätzen schmökern konnten.

Auch an Spiel und Spaß fehlte es nicht: Im Untergeschoss sorgten ein Kickerturnier sowie von der Jugend zubereitete Waffeln und Cocktails für gute Stimmung. Im 1. Stock wurde ein kreatives und sportliches Programm für unsere Jüngsten geboten: Im Anschluss an den Kindergottesdienst veranstalteten wir eine gemeinsame Bastelaktion sowie eine Sport-Kinderolympiade. Zur Stärkung gab es Wiener in der Semmel und auch andere Leckereien.

Zum Abschluss der Feier "entführte" uns Christa Diebel zu einer interessanten Ortsführung, die die Teilnehmenden auf eine Reise durch die Geschichte Ismanings und die Entwicklung der evangelischen Gemeinde mitnahm. Es gab viele Begegnungen, gute Gespräche und eine herzliche Gemeinschaft, wofür wir sehr dankbar sind. Für uns alle war es ein gelungenes Jubiläumsfest in fröhlicher Atmosphäre.

Die Kirchengemeinde blickt nunmehr auf 50 Jahre lebendigen Glaubens zurück und freut sich auf die kommenden Jahrzehnte Dienst des Glaubens und der Gemeinschaft in Ismaning.

Ein besonderer Dank geht an Ulla Baumgart, die dieses Fest als Fotografin begleitet hat und diese Eindrücke uns

unentgeltlich zur Verfügung

stellt.



Sabine Kellner



Ehemalige und aktuelle Mitarbeiter der evang. Kirchengemeinde Ismaning

Lösungen zum Quiz des Gemeindefestes

- 1. Etwa 25 Jahre feierten die evangelischen Christen ihre Gottesdienste im Pavillon im Schlosspark. Wie viel musste für die Nutzung des Pavillons an die politische Gemeinde gezahlt werden? 2,00 DM
- 2. Wie viele Mitglieder hatte die evangelische Gemeinde 1963? 510
- 3. Wohin führte der Weg des ersten Pfarrers unserer Gemeinde, Hans Gerch Philippi, nach seinem Weggang im Jahr 1985?

Pfarrer der Evang.-luth. Gemeinde in Rom

4. Welcher Ort war bis 1995 ein beliebter Treffpunkt aller Gruppen der evangelischen Gemeinde Ismaning?

Huberspitzhaus am Schliersee

5. Pfarrer Leo Volleth prägte die Gemeinde durch seine 20-jährige Leitung. Bei welchem Thema setzte er <u>keinen</u> Schwerpunkt?

Berufung ins Landeskirchenamt

6. Wann wurde der Kirchturm der Gabrielkirche eingeweiht? Advent 1999

- 7. Wo befindet sich der Taufstein in der Gabrielkirche? Im Altar
- 8. Von wem stammt das Glasbild im Gro-Ben Saal des Gemeindezentrums in der Dr. -Schmitt-Straße? Hugo Distler
- 9. Das Gemeindehaus und die Kirche werden von Frau Buchfelner perfekt gepflegt. Wie lange arbeitet sie bereits für die Gemeinde?
 32 Jahre
- 10. Wie viele Engel befinden sich im Glas auf dem Altar?584
- 11. Hat Mose Elefanten mit in die Arche genommen?

Nein, natürlich war es Noah ;)

12. Hier verbinden sich Buchstaben und Zeichen zu einem Begriff: W & R Wunder

13. Was heißt das: T E Taufe

Die Gewinner wurden bereits benachrichtigt. Vielen Dank für die zahlreiche Teilnahme an diesem Quiz.

Predigtreihe "Gottes Werk?"

Frieden - Gerechtigkeit - Wahrheit - Liebe

18. Januar 2026

09.30 Uhr	Rafaelkirche Unterföhring, Pfr. Carsten Klingenberg – Liebe
10.30 Uhr	Cantatekirche Kirchheim, Pfrn. Ute Heubeck — Gerechtigkeit
10.30 Uhr	ev. Kirche Feldkirchen, Pfr. Torsten Bader- Wahrheit
11.00 Uhr	Gabrielkirche Ismaning, Pfr. Carsten Klingenberg – Liebe

25. Januar 2026

09.30 Uhr	Rafaelkirche Unterföhring, Pfr. Julian Hensold – Frieden
10.30 Uhr	Segenskirche Aschheim, Pfrn. Ute Heubeck — Gerechtigkeit
11.00 Uhr	Gabrielkirche Ismaning, Pfr. Julian Hensold – Frieden
18.00 Uhr	Cantatekirche Kirchheim, Pfr. Carsten Klingenberg – Liebe

01.Februar 2026

09.30 Uhr	Rafaelkirche Unterföhring, Pfr. Torsten Bader – Wahrheit
10.30 Uhr	Cantatekirche Kirchheim, Pfr. Julian Hensold — Frieden
10.30 Uhr	ev. Kirche Feldkirchen, Pfr. Carsten Klingenberg – Liebe
11.00 Uhr	Gabrielkirche Ismaning, Pfr. Torsten – Wahrheit

08. Februar 2026

09.30 Uhr	Rafaelkirche Unterföhring, Pfrn. Ute Heubeck — Gerechtigkeit
10.30 Uhr	Cantatekirche Kirchheim, Pfr. Torsten Bader – Wahrheit
10.30 Uhr	Segenskirche Aschheim, Pfr. Julian Hensold — Frieden
11.00 Uhr	Gabrielkirche Ismaning, Pfrn. Ute Heubeck – Gerechtigkeit









Der Sommer im Kirchenvorstand — Große Veränderungen erwarten die Kirchengemeinde

Aus Sicht unseres Kirchenvorstands war es ein heißer Sommer, der uns Freude, aber auch viel Nachdenken beschert hat. Die Freude war unser Zusammenwachsen und das miteinander Vertrautwerden im neu gewählten Vorstand.

Viele Diskussionen und Gedanken bringen uns seit Frühsommer der aufgrund der Finanzsituation notwendige Strukturprozess im Dekanatsbezirk München, dem größten der Bayerischen Landeskirche. Die bisher sechs Prodekanate werden aufgelöst, die Einflussnahme der einzelnen Kirchengemeinde reduziert und Sparmaßnahmen bei den Pfarrerinnen und Pfarrern begonnen.

Für uns hieß dies, uns auf die neuen Strukturen einzustellen, die eine Zusammenarbeit von Kirchengemeinden in so genannten Nachbarschaftsräumen vorsehen. Wir mussten unsere Haltung zu der Frage finden, welche Kirchengemeinden eine gute und sinnvolle Zusammenarbeit bieten – zum Beispiel, ob wir künftig auch mit den Garchingern enge Kontakte haben wollen, die bisher zu einem anderen Prodekanat gehörten. Die Nachbarkirchengemeinden werden natürlich ebenso zu dem Prozess gefragt. Noch ist im Dekanat nichts entschieden. Wir werden darüber zeitnah berichten.

Besondere Sorge bereitet uns die Rafaelkirche in Unterföhring, da sie zu den Kirchengebäuden zählt, die auf dem Prüfstand stehen, also auch zum Verkauf stehen könnten. Hier sind wir im engen Austausch mit der politischen Gemeinde und auch den zuständigen Personen im Dekanat. Was hier in zwei Sätzen zusammengefasst ist, bedeutet im Kirchenvorstand viele intensive Diskussionen. Auch in dieser Frage ist noch nichts entschieden, und wir werden wieder berichten.

Erfreulich war unser Gespräch mit Michael Götz (CVJM-Generalsekretär in Bayern). Der CVJM ist ein Jugend-Dachverband mit einzelnen Ortsvereinen, weltweit in über 150 Ländern und Teil der evangelischen Jugend. In Bayern ist er selbstständig an 105 verschiedenen Orten tätig, derzeit schon in Feldkirchen. Hier ist hauptamtlich für diese Jugendarbeit Marius Wießner angestellt. Der Feldkirchener Pfarrer Torsten Bader und die Gemeinde will einen Verein unter dem Dachverband des CVJM im Herbst gründen. Wir haben beschlossen, uns anzuschließen. Der CVJM-Verein agiert dann selbstständig, aber eng in Zusammenarbeit mit der Kirche; ihm liegt die Satzung des CVJM zugrunde. Der Verein sollte/würde dann die christliche Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde übernehmen. Sandra Bauer vom Kirchenvorstand und Pfarrer Carsten Klingenberg haben Gespräche mit den Feldkirchenern aufgenommen.

Das wären die wichtigsten Themen, die uns diesen Sommer im Kirchenvorstand beschäftigt haben – unabhängig von der aufwendigen Vorbereitung zu unserer 50-Jahrfeier und all den Festivitäten und Aktivitäten, die wir üblicherweise planen und durchführen.

Annette Ganssmüller-Maluche

Frühschicht im Advent

Advent – Warten auf Weihnachten – in der staaden Zeit wirklich zur Ruhe kommen, für eine halbe Stunde mit Gebet, besinnlichen Impulsen, Stille, Musik (meistens live gespielt) und Liedern den Tag beginnen.

Vorbereitet werden die Frühschichten abwechselnd von verschiedenen Pfarreimitgliedern beider Konfessionen.

Sie werden staunen, mit wie viel Schwung Sie dann gestärkt in den Tag hineingehen, nicht nur wegen des anschließenden gemeinsamen Frühstücks.

Wir laden herzlich alle Jugendlichen und Erwachsenen ein am Freitagmorgen um 6.00 Uhr, am 28.11., 05.12., 12.12. und 19.12.2025 ins katholische Pfarrzentrum, St.-Valentin-Weg 1.



Auch wenn die Uhrzeit dem einen oder anderen "unchristlich" erscheint, es war bisher jeder froh, dass er den Wecker mal früher gestellt hat.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Martina Schweiger, Frühschicht-Team

40 Jahre Christkindlmarkt Unterföhring

Seit 40 Jahren organisiert Dagmar Hoffmann unseren Stand der evangelischen Kirche. Seitdem konnten insgesamt 18.524 Euro in den großen Spendentopf gegeben werden. Anfangs trafen sich 10 Frauen

wöchentlich zum Stricken, Häkeln und Nähen. Mittlerweile ist dieser Kreis aber geschrumpft, und jede Frau arbeitet zu

Hause. Dagmar ist bekannt für ihr "Dauerstrümpfestricken"; in jeder öffentlichen Sitzung und bei jeder Gelegenheit sieht man sie stricken. Viele Unterföhringer freuen sich immer wieder auf die Dagmar-Socken.



Noch sind wir sehr dankbar, dass Dagmar den Christkindlstand für Unterföhring organisiert und dann auch durchführt. Jedoch kommt langsam die Zeit, dass eine Nachfolge gesucht wird. Neben dem bewährten Angeboten sind

auch eigene Ideen sehr willkommen! Wer hat Lust, dabei zu sein oder später die Organisation zu übernehmen? Ein herzli-

ches Dankeschön für all die Jahre geht an Dagmar Hoffmann, die mit Herzblut den Stand unserer Kirchengemeinde repräsentiert hat, und an all die Frauen, die Dagmar dabei unterstützt haben.





Was haben ein Gecko und ein Wichtel gemeinsam?

Beides können Sie am Stand des Ismaninger Christkindl-marktes kaufen. Dort finden Sie hübsche Kleinigkeiten zum Verschenken oder Sichselber-gönnen. Ein ganz neues Produkt sind Fingerhandschuhe in Neongelb, die Ihre Finger nicht nur warmhalten,

sondern in der dunklen Jahreszeit auch ein echter Hingucker sind.

Wer trotz winterlicher Kälte sein Handy bedienen möchte, ist sicher mit einem Paar Stulpen gut bedient.

Aufgrund des großen Interesses beim letzten Christkindlmarkt haben wir neue tierische Lesezeichen gehäkelt. Gecko, Schlange und Co. freuen sich auf Bücherwürmer. Bunte Schlüsselanhänger, gestrickte Herzen und Sterne als Deko oder Geschenkanhänger, trendige gehäkelte Haarbänder und putzige Wollwichtel runden unser Sortiment



ab. Andere schöne und nützliche Dinge sind noch in Arbeit. Lassen Sie sich überraschen!

Übrigens trifft sich der Handarbeitskreis dienstags alle 14 Tage im Gemeindehaus zum gemeinsamen Handarbeiten. Sie würden auch gern Ihre

kreativen Fähigkeiten einbringen und

möchten Ihr Hobby für einen guten Zweck nutzen? Wir würden uns über Zuwachs freuen, damit aus unserem Quadrat wieder ein Kreis wird.

Alle Termine und Informationen erhalten Sie von Hannelore Schatz (E-Mail: schatz_trans@t-online.de oder telefonisch unter 089 9612352).

Hannelore Schatz (Leiterin Handarbeitskreis)

Christkindlmarkt in Ismaning

Auch dieses Jahr findet wieder vom **05. bis 07. Dezember** der Christkindlmarkt statt.

Wer kann uns selbstgemachte Marmeladen für den Verkauf an unserem Stand am Christkindlmarkt spenden? Auch über Preise für unser Schneeflockenangeln für Kinder würden wir uns sehr freuen, z.B. Süßigkeiten oder kleine Geschenke, die Kinderherzen höher schlagen lassen.

Sie können Ihre Spenden im evang. Pfarramt abgeben. Der Erlös kommt dem Kirchbauverein zugute.

Wir freuen uns, wenn Sie am 2. Adventswochenende an unserem Stand vorbeikommen.

Der Kirchenvorstand



Nacht der Kirchen mit St. Martins-Umzug



Die Kirchengemeinden von Unterföhring laden am Freitag, den 14. November 2025 von 17.00 bis 22.30 Uhr wieder zu einem kulturellen und spirituellen Highlight ein. Musikalische Beiträge, Andachten, Meditati-

onen, Vorträge und Kreativangebote ermöglichen Groß und Klein, die Unterföhringer Kirchen und Pfarrzentren einmal von einer anderen Seite zu erleben.

Die Eröffnung findet um 17.00 Uhr vor der Rafaelkirche in der St.-Florian-Str. 3 mit dem Beginn der St. Martinsfeier statt. Begleitet von den jungen Bläsern der Unterföhringer Blaskapelle ziehen wir singend im St.-Martinszug der Kinder mit Laternen los, bis wir am Ende auf der Wiese des kath. Pfarrzentrums ankommen, wo die Legende des Heiligen Martin mit Pferd aufgeführt wird. Im Anschluss wird Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt, und die kleinen Martinsbrote

werden in Erinnerung an den heiligen Martin geteilt. Bitte bringen Sie – wenn möglich – Tassen mit.

Ab ca. 18.30 Uhr starten die vielfältigen Angebote, die auch das Motto des heiligen Jahres: "Pilger der Hoffnung" aufgreifen. Der detaillierte Ablaufplan stand zum Pfarrbrief-Redaktionsschluss noch nicht fest. Dieser wird im Gemeindeblatt rechtzeitig veröffentlicht. Lassen Sie sich überraschen. Damit Sie das reichhaltige, nächtliche Angebot ohne knurrenden Magen durchstehen, gibt es in beiden Gemeindezentren eine Imbissstation, die zum Stärken, Verweilen und Gespräch einlädt.

Wir sind sicher, dass unser Programm auch für Sie einige "Leckerbissen" enthält, dass sie in der "Nacht der Kirchen" viele Facetten kirchlicher Ausdrucksformen entdecken können – und dass sich Ihnen die Schönheit des Glaubens immer wieder neu erschließt.

Der Eintritt für alle Veranstaltungen ist frei.

Ökumene-Ausschuss

Ökumenische St. Martinsfeiern

Ismaning:

Sonntag, den 09.11.25 Beginn: 17.00 Uhr im Innenhof von St. Johann Baptist Martinsspiel mit Pferd und Martinszug



Unterföhring:

Freitag, den 14.11.25 Beginn: 17.00 Uhr an der Rafaelkirche (St.-Florian-Str. 3) Martinsspiel mit Pferd und Martinszug

Anschließend Zusammensein beim ev. Gemeindezentrum

Bitte Tasse und Laterne mitbringen!

Anschließend Zusammensein beim kath. Pfarrzentrum

Bitte Tasse und Laterne mitbringen!

Krippenspiel

Am 24. November um 16.00 Uhr treffen wir uns zur ersten Probe für das diesjährige Krippenspiel am 24.12.2025.

Alle Kinder ab Grundschulalter und älter sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen; es gibt kleine und große Rollen, mit und ohne Sprechanteilen.

Die Proben finden immer montags um 16.00 Uhr bzw. 17.00 Uhr statt.

Sandra Bauer



Lebendiger Adventskalender

Eine alte Ismaninger Tradition ist mittlerweile der "Lebendige Adventskalender", der in den Tagen des Advents von einer Station zur nächsten im Gemeindegebiet wandert. Und so reiht sich auch unsere evangelische Kirchengemeinde in die Gastgeber dieses schönen Brauches ein. In diesem Jahr macht der "Lebendige Adventskalender" bei der Gabrielkirche Station am Donnerstag, den 4. Dezember. Um 17.30 Uhr treffen wir uns zu einer kleinen Andacht und schließen diese mit Glühwein, Punsch und Gebäck ab.

Carsten Klingenberg



Waldweihnacht am Eisweiher

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder am 2. Weihnachtstag, dem 26. Dezember, um 17.00 Uhr unsere traditionelle Waldweihnacht am Ismaninger Eisweiher (auf der Wiese neben dem Waldkindergarten; am von der Dorfstraße gegenüberliegenden Ufer).

Bei Fackelschein und mit den Bläsern der Bläsergruppe Bierl singen wir Weihnachtslieder, hören auf die frohe Botschaft und bleiben nach dem Segen auch noch zusammen bei Glühwein und Punsch (am besten eigenen Becher mitbringen) und weihnachtlichem Gebäck. Auf jeden Fall ist es immer ein sehr stimmungsvoller Akzent in der Weihnachtszeit.

Im Falle von sehr schlechtem Wetter würden wir den Gottesdienst in die Gabrielkirche verlegen. Zur Sicherheit rufen Sie in diesem Fall unter 089/99979030 an. Der Anrufbeantworter würde dann am 2. Weihnachtsfeiertag entsprechende Informationen vermitteln.

Carsten Klingenberg



Gebetswoche für die Einheit der Christen

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen greift das Anliegen Jesu auf, dass die Seinen alle eins seien, wie er es im hohepriesterlichen Gebet (Joh. 17) zum Ausdruck bringt. So wollen wir auch 2026 die Gebetswoche nutzen, um diesem Anliegen Jesu gemäß zu leben. Das Anliegen einer in Christus geeinten Christenheit, die die frohe Botschaft in der Welt bezeugt, ist gerade in unserer Zeit von großer Bedeutung.

So laden wir herzlich zu den Gottesdiensten und Begegnungen ein:

Sonntag, 18. Januar 2026, 19.00 Uhr — Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen (im Rahmen des Friedensgebetes) in der Rafaelkirche Unterföhring



Samstag, 24. Januar 2026, 18.30 Uhr — Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen in St. Valentin Unterföhring

Carsten Klingenberg

Weihnachten im Überblick



Heiliger Abend

15.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst (Rafaelkirche)
17.30 Uhr	Christvesper (Rafaelkirche)
14.30 Uhr 15.30 Uhr 16.30 Uhr	Kleinkindergottesdienst (Gabrielkirche) Familiengottesdienst mit Krippenspiel I (Gabrielkirche) Familiengottesdienst mit Krippenspiel II (Gabrielkirche)

18.00 Uhr Christvesper (Gabrielkirche)
22.30 Uhr Christmette (Gabrielkirche)

1. Weihnachtstag

09.30 Uhr11.00 UhrGottesdienst mit Abendmahl (Rafaelkirche)Gottesdienst mit Abendmahl (Gabrielkirche)

2. Weihnachtstag

17.00 Uhr Waldweihnacht am Eisweiher (Taxet in Ismaning)



Schutzkonzept der Kirchengemeinde

Als Kirchengemeinde tragen wir Verantwortung – besonders für die Menschen, die uns anvertraut sind. Dazu gehören in besonderer Weise Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, gibt es in unserer Landeskirche klare Vorgaben zur Prävention von Gewalt und grenzverletzendem Verhalten.

Diese Vorgaben haben wir in unserer Kirchengemeinde umzusetzen.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Vorgaben ist die Entwicklung und Umsetzung eines Schutzkonzepts. Ziel dieses Konzepts ist es, Strukturen zu schaffen, die Risiken minimieren und Betroffene schützen – und damit einen sicheren Raum für alle ermöglichen, die sich in unserer Gemeinde engagieren oder an unseren Angeboten teilnehmen. In der Vorbereitung wurde lange diskutiert wie, wann und in welcher Form wir dies umsetzen. Vorgabe der Landeskirche sind des Weiteren Vorlage eines Führungszeugnisses und Schulungen, welche wir in angemessenem Rahmen halten wollen.

Im Rahmen unseres Mitarbeiterabends haben wir dieses Schutzkonzept erstmals vorgestellt und darüber informiert, was dies für unsere Kirchengemeinde konkret bedeutet. Leider ist diese erste Information bei einigen ganz anders angekommen, als sie gemeint war. Einige Mitarbeitende fühlten sich überrumpelt oder sogar unter Generalverdacht gestellt – das tut uns leid. Wir haben diesen Rahmen gewählt,

da dies eine der wenigen Möglichkeiten ist, viele unserer wertvollen und geschätzten Ehrenamtlichen gemeinsam zu informieren.

Uns ist wichtig zu betonen: Das Schutz-konzept richtet sich nicht gegen Mitarbeitende, sondern ist für sie – als Unterstützung und klare Orientierung. Es schafft Transparenz, Sicherheit und ein gemeinsames Bewusstsein für einen achtsamen Umgang miteinander. Wenngleich es vor allem für die kleine Personengruppe der Mitwirkenden der Kinder- und Jugendarbeit gedacht ist, so ist die Vorgabe der Landeskirche, dass alle Mitwirkenden der Kirchengemeinde verpflichtend hierüber informiert werden und dies mit einer Unterschrift dokumentieren.

Wir danken allen, die sich in unserer Gemeinde engagieren – ehrenamtlich oder hauptamtlich. Der Weg zu einem umfassenden Schutzkonzept ist ein gemeinsamer Prozess, bei dem wir gerne Fragen, Anregungen und auch Kritik aufnehmen und zugleich versuchen, den gesamten Prozess in einem angemessenen Rahmen zu halten. Die aktuelle Fassung des Schutzkonzeptes ist auf der Homepage einzusehen.

Arbeitsgruppe "Schutzkonzept": Astrid Blechschmidt, Annette Ganssmüller-Maluche, Sandra Bauer



Themenabend "Das Nizänum"

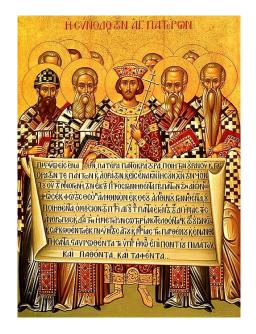
Mittwoch, 12. November 2025, 19.00 Uhr:

Themenabend mit Michael Martin im ev. Gemeindesaal Ismaning

Zur ökumenischen Bedeutung des 1. Ökumenischen Konzils von 325

Vor 1700 Jahren hat eine von Kaiser Konstantin einberufene Kirchenversammlung wichtige Weichen für die Kirche gestellt. U.a. wurde das Osterfestdatum festgelegt und ein Bekenntnis beschlossen, dessen Grundzüge noch heute alle christlichen Kirchen verbindet.

Der Vortrag geht der Frage nach, was das Konzil und die damaligen Entscheidungen für die Kirche Jesu Christi im 21. Jh. bedeuten. Welche ökumenischen Auswirkungen haben sie? Wie wird Jesus Christus heute als Zentrum der Kirche bekannt? In welchem Verhältnis stehen Staat und Kirche? Ist mit einem christlichen Bekenntnis notwendig der Ausschluss Andersdenkender verbunden? Wie viel an Gemeinsamkeit muss und wie viel Verschiedenes kann in der einen Kirche Jesu Christi gelehrt werden?



Es soll deutlich gemacht werden, was das Konzil von 325 und seine Entscheidungen für die Kirche aus vielen Konfessionen an allen Orten der Erde im 21. Jahrhundert bedeutet und was dies zur Gemeinschaft aller Christen beitragen kann.

Michael Martin

Gottesdienste zu 1700 Jahre Nizänisches Glaubensbekenntnis am 19.11.2025

09.30 Uhr — Gabrielkirche Ismaning — Pfr. Michael Martin 11.00 Uhr — Rafaelkirche Unterföhring — Pfr. Michael Martin

Erntedank auf dem Zacherlhof

Alle Jahre wieder feiern wir das Erntedankfest am ersten Oktobersonntag. Auch in diesem Jahr durften wir den evangelische Gottesdienst auf dem Zacherlhof feiern. Passend zum Fest betrachteten wir das Gleichnis Jesu vom Sämann, das im Gottesdienst anschaulich gestaltet wurde. So wurde uns wieder vor Augen geführt, wie dankbar wir sein dürfen, dass wir so vieles zum Leben haben können. Und das ist nicht so selbstverständlich, wie wir es oft meinen.

Auch in diesem Jahr hat die große Schaufel des Traktors eine Vielfalt von dem, was auf unseren Feldern gewachsen ist, präsentiert. Aufgrund der etwas wankelmütigen Wetterlage waren wir zum Gottesdienst in einer Halle des Hofes. Aber auch hier hatten wir eine angenehme Atmosphäre. Auf jeden Fall danken wir ganz herzlich dem Heisshof, dem Gapperlhof, dem Grünerhof und dem Biohof Zehetmair für die vielfältigen Gaben, die unseren Erntedankschmuck so beeindruckend haben wirken lassen. Der Gottesdienst wurde vom Familiengottesdienstteam und



musikalischerseits von "Gabriel unplugged" mit viel Begeisterung gestaltet. Auch hier gilt es, Danke zu sagen. Vor allem aber gilt unser Dank der Familie Zacherl, die auch in diesem Jahr unsere Gastgeberin gewesen ist und uns mit Speis und Trank reichlich verwöhnt hat.
Es war ein rundum gelungenes Fest!

Carsten Klingenberg

Erntedank in der Rafaelkirche

Gut besucht und fröhlich war er der evangelische Erntedankgottesdienst für Familien am vergangenen Sonntag in der Rafaelkirche. Wie es mittlerweile schon gute Tradition ist, begann der Gottesdienst mit dem feierlichen Einzug der Kinder, die ihre Gabenkörbehen am Altar abgestellt haben (siehe Foto). In der Geschichte von einer kleinen Orange haben die Kinder davon erfahren, dass es Gott braucht, der es wachsen lässt, sowie viele fleißige Menschenhände, die arbeiten, bis ein Nahrungsmittel bei uns zuhause auf dem Küchentisch ankommt. Beim an-



schließenden Dankgebet durften dann alle Besucher/innen ihr ganz persönliches Dankeschön sagen.

Nach dem Gottesdienst gab es Kürbis-Orangen-Suppe und Karotten-Ingwer-Suppe für alle. Das Konfirmandenteam sorgte mit seinen frischen Crêpes für ganz besonders große Freude bei den Kindern und bei den Erwachsenen. Es war ein fröhliches und zufriedenes Zusammensein von Jung und Alt, das wieder einmal gezeigt hat, wie wenig es vom Einzelnen braucht, wenn alle zusammenhelfen, und viel dabei doch für alle herauskommt. Ein weiterer Grund dankbar zu sein und zu sagen: »Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit« (Prediger 3,11).

Auch dem Vorbereitungsteam – besonders Miriam Wall die uns durch den Gottesdienst geführt hat und dem Gartenbauverein der uns wie jedes Jahr eine großzügige Spende für den Erntedankaltar geliefert hat, auch für das wunderbar verzierte Erntedankbrot ein herzliches Vergelt's Gott.

Julian Hensold

Konzert – Winterreise

Sonntag, 11. Januar 2026, 17.00 Uhr Evangelische Gabrielkirche Ismaning Dr.-Schmitt-Str. 10

> "Winterreise" von Franz Schubert

Liederzyklus nach 24 Gedichten von Wilhelm Müller



Stefan Laux, am Flügel

rer Kirche erleben.



Frederic Jost, Bass-Bariton

Mit Frederic Jost als Bass-Bariton und Stefan Laux am Konzertflügel können Sie zwei hochkarätige Künstler mit der "Winterreise" von Franz Schubert in unseFranz Schubert starb mit 31 Jahren im November 1828 in Wien. Er hinterließ trotz seiner sehr kurzen Schaffenszeit ca. 1.100 Kompositionen. 1827 hatte er mit der "Winterreise", einem "Kranz schauerlicher Lieder" eine solche Radikalität des Ausdrucks gewonnen, die selbst seine engsten Freunde verstörte. Erst durch ein Privatkonzert im März 1827 bekam er die öffentliche Anerkennung, die weit über seinen Freundeskreis hinausging.

Seine Lieder faszinieren bis heute durch ihre Natürlichkeit, Unmittelbarkeit und bisweilen spielerische Heiterkeit.

Eintritt frei – Es wird um Spenden für den Kirchbauverein gebeten. Einlass: ab 16.00 Uhr

Werner Blechschmidt

blues & brass & gospel

Saxophone, Posaune oder Trompete, Bluesgitarre oder Bass und etwas Percussion – was braucht man mehr, um aus den alten Melodien und Motiven von Spirituals, Gospel und Jazzstandards spannende neue instrumentale Arrangements mit vertrauten Elementen und überraschenden Wendungen entstehen zu lassen?



In diesem Jahr haben wir spokenBlue für unseren dritten Adventsgottesdienst am 14. Dezember 2025 um 11.00 Uhr in die Gabrielkirche in Ismaning eingeladen! Da erwartet uns ein spannender Sonntagmorgen, und vielleicht in ganz anderen Farben als sonst gewohnt – diesmal in 'Blue'!

Wo immer die dreiköpfige Band zu finden ist, schmeckt die Luft nach Blues, Jazz und Soul, schwingt die Atmosphäre in leichten Synkopen und schwermütigen Akkorden, in eingängigen Rhythmen und spannungsvollen Harmonien.



Wolfgang Eber tp/fh/tb, Robert Macketanz git/bs/perc, Sigrun Eber as/ts/perc



Innenräume
Fassaden
LED Beleuchtung
Schimmelbehandlung
Fugenlose Bäder und Böden

Tel.: 089 / 255 44 80 80 - info@malermeister-felsner.de

arsNoah Vollmondkonzert "Zeitlose Emotionen"

Soul of Gospel Jane Knieper Quintett

Auf der Tradition klassischer Gospelklänge basierend präsentieren die brillianten Ausnahmemusiker ihr ausgefeiltes Programm - lustvoll mit unbändiger Spielfreude. Ihr Repertoire "Soul-Gospel-Pop-Jazz" berührt die Seele, macht das Herz frei, verführt zum Abtauchen in berauschende Sphä-

ren abseits des Alltags. Fünf professionelle Künstler aus Deutschland und USA entfachen Emotionen u.a. mit bekannten zeitlosen klassischen Gospelsongs wie "Amazing Grace", "Down by the riverside", "O happy day" und neuen Songs z.B. "People get ready", "Higher and higher", Lean on me" ... charmant rhythmisch intensiv an ihren Instrumenten.



Piano, Gitarre, Bass, Drums, umrahmt von präzisem voluminösen dreistimmigen Gesang. Die Formation um Jane Knieper verkörpert einzigartig die Ausdruckskraft der Gospelmusik - authentisch virtuos: Freude, Hoffnung, Glauben als tragende Merkmale.

07. Dezember 2025 in der Gabrielkirche Ismaning, Beginn 19.30 Uhr

Einlass. 18,30 Uhr Eintritt: 18 Euro

Karten-WK ab Mittwoch, 5. November, bei Haushaltswaren Benz, Dr. Schmitt-Straße 15

Frühstück für Frauen

Am Samstag, den 17. Januar 2026, sind alle Frauen herzlich zu einem abwechslungsreichen und anregenden Frühstück eingeladen. Neben Kaffee, Brötchen und verschiedenen Leckereien

gibt es einen Impuls zur Jahreslosung und



© Katharina Wieland Müller pixelio.de

die Möglichkeit, sich intensiv auszutauschen.

Beginn um 09.30 Uhr. Über eine Anmeldung zur besseren Planung sind wir sehr dankbar: sandra@fam-baueronline.de

Sandra Bauer

Männerabend

Am Freitag, den 16. Januar 2026, um 19.00 Uhr laden wir wieder zu einer Männer-Gesprächsrunde im evang. Gemeindehaus ein. Unsere Themen drehen sich um das männliche Selbstbild

und um Fragen des Glaubens in der heutigen Zeit.



Wir treffen uns in geselliger Runde, in der Sommerzeit bei schönem Wetter auch draußen im Hof. Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

Werner Blechschmidt

Rückblick – Ökumenischer Kinderbibeltag

Ein erlebnisreicher Tag rund um die "Goldene Regel"

Am Freitag, den 17. Oktober 2025, fand unser diesjähriger ökumenischer Kinderbibeltag statt – ein fröhlicher und abwechslungsreicher Tag, der 19 Kindern spielerisch und kreativ den christlichen Glauben näherbrachte. Ein Höhepunkt war das von Jugendlichen aufgeführte Theaterstück, das auf unterhaltsame Weise in das Thema "Steht perfekt" und zentrale Inhalte der Bergpredigt einführte. Anschließend durften die Kinder an verschiedenen Stationen selbst aktiv werden: Rund um die "Goldene Regel" – "Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest" – wurde gebastelt, gespielt und

nachgedacht. Natürlich durfte auch eine gemeinsame Brotzeit nicht fehlen - sie sorgte für Stärkung und Zeit zum Austausch. Zum feierlichen Abschluss waren alle Familien herzlich zum Gottesdienst in der Gabrielkirche eingeladen. Gemeinsam ließen wir diesen besonderen Tag ausklingen - erfüllt von Begegnung, Freude und einem stärkenden Impuls für das Miteinander. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden für diesen wunderbaren Nachmittag. Gerne möchten wir auch im kommenden Jahr wieder einen Kinderbibeltag anbieten, hierfür suchen wir noch eine Person, die die Organisation übernimmt. Bei Interesse gerne im evangelischen Pfarramt melden! Sandra Bauer

Gemeinsam für den Frieden - Friedensmeditation am Mittag

Atemholen für den Frieden, mittags um 13.00 Uhr in der Rafaelkirche.

Bitte notieren Sie folgende Termine: 24.11., 08.12. und 19.01.2026.

Frieden beginnt bei mir: wir bitten um Frieden für uns, unsere Familien, unsere Stadt, unser Land für die ganze Welt.



Sitzen in der Stille unter Anleitung von Ulrike Blümel. Eine Friedensmeditation der besonderen Art.

Anschließend ist genügend Zeit für einen Austausch möglich.

Für das Team Sigrun Sellmeier

Taizé-Gebet

Immer am 1. Mittwoch im Monat, also auch in den Ferien, findet das Taizé-Gebet um 18.30 Uhr in der Gabrielkirche statt.

Was kann uns die Bibel zu aktuellen Themen sagen? Immer wieder Überraschendes!



Zusammen mit den meditativen Liedern aus Taizé können wir so gemeinsam eine kleine Auszeit vom Alltag genießen. Herzlich eingeladen sind alle, denen das gut tut!

Michael Gaertner

"Am Anfang war das Wort ..."

Der Bibelkreis unter der Leitung von Pfarrer Julian Hensold lädt Sie dazu ein, mit uns dem Wort Gottes in der Bibel nachzugehen. Momentan lesen wir aus den Briefen des Paulus.

Eine Vorbereitung zu den Treffen ist nicht notwendig. Der Neueinstieg ist jederzeit möglich.



Christlicher Garten in Berlin-Marzahn

Unsere nächsten Termine finden am 17.11., 01.12., 12.01. und 26.01., jeweils um 19.30 Uhr statt.

Wir treffen uns im evangelischen Gemeindehaus in Unterföhring.

Julian Hensold

Bibelkreis in Ismaning

Bibel lesen – das klingt für manch einen antiquiert. Doch es ist sehr spannend. In den Texten der Heiligen Schrift finden wir eine lebendige und lebensnahe Botschaft, die uns anspricht, aufrichtet, begeistert, aber auch nachdenklich macht. Wir lesen einen Abschnitt, meist ein Kapitel und teilen miteinander, was uns persönlich angesprochen hat, wo wir Fragen haben, was wir nicht verstehen und versuchen,

dann der Botschaft auf die Spur zu

kommen. Voraussetzungen gibt es keine. Es darf kommen, wer möchte. Der Bibelkries ist kein geschlossener Kreis, sondern vielmehr ist jeder Abend eine Einladung teilzunehmen und sich auf das Gespräch einzulassen.

Treffpunkt: Gemeindesaal des ev. Gemeindezentrums Gabrielkirche

Termine: jeweils dienstags um 19.45 Uhr am 11.11., 09.12. und 13.01.

Carsten Klingenberg

Nachtcafé in der Rafaelkirche

Herzlich willkommen zum Nachtcafé!

Wir laden ein zum Nachtcafé ohne Kaffee, aber mit einem Glas Wein oder Wasser und etwas Kulinarischem zum Knabbern — ein "runder Tisch" mit lebendigen Gesprächen über Gott und die Welt.



© Jakob Ehrhardt pixelio.de

Wo? – In der Rafaelkirche Unterföhring, St.-Florian-Straße 3

Wer? – Alle, die Gemeinschaft suchen und mögen sowie gerne diskutieren.

Termine: 02.11., 07.12. und 18.01.

Wann? — Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Friedensgebet, ca. 20.00 Uhr

Für das Team Sigrun Sellmeier

Kirche mit Kindern in Ismaning

Kinderbrunch

Beim Kinderbrunch am Mittwoch, 19. November und am Samstag, 13. Dezember jeweils von 09.30 bis 12.00 Uhr erleben wir mit biblischen Geschichten, Spielen und Leckerem zu essen spannende gemeinsame Stunden. Für eine gute Planung bitten wir um Anmeldung:

sandra@fam-bauer-online.de

Kirche mit Kindern für alle

Im gemeinsamen Feiern entdecken Kinder den Glauben mit allen Sinnen: durch Geschichten, Lieder, Gebete und Rituale. Sie erleben, dass sie angenommen und getragen sind – von Gott und von der Gemeinschaft. Kindgerechte Gottesdienste geben Raum für Fragen, Staunen und Mitgestaltung. So wächst Vertrauen: in sich selbst, in andere und in Gott.

Wie gewohnt haben wir am ersten Sonntag im November, am 02. November Kindergottesdienst. Die Adventszeit werden wir gemeinsam gestalten und an allen Sonntagen gemeinsam Gottesdienst feiern

Am 1. Advent machen wir dies mit einem Familiengottesdienst, an allen weiteren Sonntagen (7.12. / 14.12. / 21.12.) ist jeweils um 11.00 Uhr Kindergottesdienst. Im neuen Jahr ist unser erster Kindergottesdienst am 11. Januar 2026.



Kirche Kunterbunt

Wir übernachten in der Kirche/ Gemeindehaus! Und dies im Rahmen unserer Kirche Kunterbunt by night. Nach der letztjährigen erstmaligen Kirche Kunterbunt by night laden wir auch dieses Jahr wieder zu diesem besonderen Erlebnis ein. Wir starten am 14. November um 17.00 Uhr. Es gibt eine Aktiv-Zeit mit verschiedenen Stationen, ein leckeres Abendessen und eine gemeinsame Feierzeit. Beim anschließenden Lagerfeuer lassen wir den Abend ausklingen. Wer möchte, ist eingeladen in der Kirche/ Gemeindehaus zu übernachten. Am Samstag beenden wir mit einem gemeinsamen Frühstück unsere ganz besondere Kirche Kunterbunt.

Auch im neuen Jahr öffnet die Kirche Kunterbunt am

19. Januar 2026 wieder ihre Türen. Wir freuen uns auf euch!

Sandra Bauer

Kirche mit Kindern Ism
WhatsApp Gruppe





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Stein auf Stein

Staple Würfelzucker – immer versetzt – zu einer stabilen Mauer aufeinander.
Für ein Iglu setze sie gleichmäßig ein paar Millimeter nach innen, jede Reihe noch ein klein bisschen weiter nach innen. Mit etwas Fingerspitzengefühl entsteht eine Kuppel, und die Steine stützen sich gegenseitig. Den Baumeister-Trick kannten schon die



alten Ägypter. Wenn es schneller gehen soll, kann Zuckerguss für Halt sorgen.

Wie nennt man den Flur in einem Iglu?

Welche Blumen blühen im Winter? Eisblumen



Rätsel

Der Hirsch freut sich im Winter vor allem über – ja, was? Löse das Bilderrätsel und du findest es heraus!



Jahreslosung

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2026 für dich? **Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!**

(Offenbarung 21,5)

Auflösung: Futter.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.d

Freud und Leid



© Potzbaby pixelio.de

Taufen

Lotta Walter Oskar Walter Kurt Ulmer Paul Brendel Henry Deichgräber Emilie Fischer Marie Michels



Trauungen



© Dieter Schütz pixelio.de

Sarah Käckel und Carsten Kortüm Ulrike Ulmer und Felix Druschel



© Maria Lanzmaster pixelio.d

Bestattungen

Evelin Richter
Walter Klatz
Hermann Steiner
Hilma Klatz
Georg Heyen
Elisabeth Sedlmeier



	Terr	nine im Üb	erhlick
Anonyme Alkoholiker Ismaning	jeden Samstag	19.00 Uhr	Ism
Bibelkreis Ismaning	11.11., 09.12., 13.01.	19.45 Uhr	Ism
Bibelkreis Unterföhring	17.11., 01.12., 12.01., 26.01.	19.30 Uhr	Ufö
EineWelt-Verkauf / Kirchencafé (n. Godi)	16.11., 14.12., 18.01.		Ufö
Friedensmeditation	24.11., 08.12., 19.01.	13.00 Uhr	Ufö
Frühschicht im Advent	28.11., 05.12., 12.12., 19.12.	06.00 Uhr	Ufö
Frühstück für Frauen	17.01.	09.30 Uhr	Ism
Handarbeitskreis	04.11., 18.11., 02.12. Jan.: s. Ortspresse	19.00 Uhr	Ism
Kinderbrunch	19.11., 13.12.	09.30 Uhr	Ism
Kirche Kunterbunt "by night" Kirche Kunterbunt	14./15.11. 19.01.	17.00 Uhr 16.00 Uhr	lsm Ism
Kirchenvorstandssitzungen	10.11., 08.12.	19.45 Uhr	Ism
Krippenspiel Probe	24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12.	16.00 Uhr	Ism
Lange Nacht der Kirchen	14.11.	17.00 Uhr	Ufö
Männerabend	16.01.	19.00 Uhr	Ism
Meditation in der Gabrielkirche	s. Ortspresse	19.30 Uhr	Ism
Mittagsschmökern	17.11., 01.12., 15.12., 12.01., 26.01.	12.30 Uhr	Ufö
Nachtcafé	02.11., 07.12., 18.01.	20.00 Uhr	Ufö
Ökumenische Frauengruppe: Stammtisch (s. Ortspresse) Abendmesse mit Frauenpredigt (St. Michael) Vortrag: 1700 Jahre Konzil von Nicäa (Pfr. Hensold) Gedenkgottesdienst (St. Valentin) Adventsfeier Vortrag: Paare in der Bibel — Vorbilder für uns? (Maria Holzapfel-Knoll)	05.11. 06.11. 27.11. 07.12. 10.12. 14.01.	18.00 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr 10.30 Uhr 19.00 Uhr 19.00 Uhr	Ufö Mün Ufö Ufö Ufö Ufö
Seniorenclub Ismaning	05.11., 19.11., 03.12., 14.12., 14.01., 28.01.	14.30 Uhr	lsm

Gottesdienste

Im November

Sonntag	09.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst — Klingenberg
02.11.25	09.30 Uhr	lsm.	Kindergottesdienst
20. So. n. Tr.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 05.11.25	18.30 Uhr	lsm.	Taizé-Gebet
Sonntag	09.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl — Martin
09.11.25	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Martin
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 12.11.25	10.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift — Klingenberg
Sonntag	09.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst — Klingenberg
16.11.25	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
Vorl. So. im Kj.	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Buß-und Bettag 19.11.25	18.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl — Hensold
Ewigkeits-So.	09.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl
23.11.25			 Klingenberg, Hensold
	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst — Hensold, Klingenberg
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 26.11.25	10.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift
Donnerstag 27.11.25	15.30 Uhr	Ufö	Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum — Hensold
Sonntag	11.00 Uhr	Ufö.	Familiengottesdienst — Hensold
30.11.25	11.00 Uhr	lsm.	Familiengottesdienst — Klingenberg
1. Advent	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
<u>Im Dezember</u>			
Mittwoch 03.12.25	18.30 Uhr	lsm.	Taizé-Gebet
Sonntag	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl — Hensold
07 10 05	11 00 116.	1	Cattandianat Hansald

 ${\sf Gottes dienst} \ - \ {\sf Hensold}$

Ökumenisches Friedensgebet

Kindergottes dienst

07.12.25

2. Advent

11.00 Uhr

11.00 Uhr

19.00 Uhr

lsm.

lsm.

Ufö.

Gottesdienste

Mittwoch	10.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift
10.12.25			— Klingenberg
Sonntag	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst — Klingenberg
14.12.25	11.00 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
3.Advent	11.00 Uhr	lsm.	Kindergottesdienst
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Donnerstag	10.00 Uhr	Ufö.	Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst
18.12.25			im Seniorenzentrum — Hensold, Klonowski
Sonntag	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
21.12.25	11.00 Uhr	lsm.	Gottesdienst — Klingenberg
4. Advent	11.00 Uhr	lsm.	Kindergottesdienst
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Heiliger Abend	15.00 Uhr	Ufö.	Kleinkindergottesdienst — Hensold
24.12.25	17.30 Uhr	Ufö.	Christvesper — Hensold
	10.30 Uhr	lsm.	Ökumenischer Gottesdienst im Bürgerstift
	10.30 011	15111.	Klingenberg, Klonowski
	14.30 Uhr	lsm.	Kleinkindergottesdienst – Klingenberg, Team
	15.30 Uhr	lsm.	Familiengottesdienst mit Krippenspiel I
			 Klingenberg, Team
	16.30 Uhr	lsm.	Familiengottesdienst mit Krippenspiel II
			 Klingenberg, Team
	18.00 Uhr	lsm.	Christvesper — Klingenberg
	22.30 Uhr	lsm.	Christmette — Klingenberg
Weihnachten I	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl — Hensold
25.12.25	11.00 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl — Hensold
Weihnachten II	17.00 Uhr	lsm.	Waldweihnacht am Eisweiher — Klingenberg
26.12.25			
Sonntag	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst — Klingenberg
28.12.25	11.00 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
1. So. n. Weihn.	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Altjahrsabend	10.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift
31.12.25			Klingenberg
	16.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
	17.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg

Gottesdienste

Im Ja	nuar
-------	------

Neujahr	17.00 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit persönlicher Segnung
01.01.26			Klingenberg
Sonntag	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
04.01.26	11.00 Uhr	lsm.	Gottesdienst — Klingenberg
2. So. n. Weihn.	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Dienstag 06.01.26 Epiphanias	10.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst — Klingenberg
Mittwoch	10.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift
07.01.26	70.00 0111	131111	- Klingenberg
Sonntag	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst — Hensold
11.01.26	11.00 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl – Hensold
1. So. n. Epiph.	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	10.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift
14.01.26			— Klingenberg
Sonntag	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl — Klingenberg
18.01.26	11.00 Uhr	lsm.	Gottesdienst — Klingenberg
2. So. n. Epiph.	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet zur Gebetswoche für die Einheit der Christen
Samstag	18.30 Uhr	Ufö.	Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für
24.01.26			die Einheit der Christen in St. Valentin
Sonntag	09.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst — Hensold
25.01.26	11.00 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl — Hensold
3. So. n. Epiph.	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 28.01.26	10.30 Uhr	lsm.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
Donnerstag 29.01.26	15.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum — Hensold



Nach den Gottesdiensten in der Gabrielkirche und in der Rafaelkirche sind Sie herzlich eingeladen zu einer Tasse Kaffee und anregenden Begegnungen und Gesprächen. Wir wollen dies nach Möglichkeit jeden Sonntag anbieten.



RECHTSANWÄLTE, FACHANWÄLTE, VEREIDIGTE BUCHPRÜFER

Prof. Dr. jur. Helmut Greulich & Kollegen

Prof. Dr. Helmut Greulich Claudia Greulich

Rechtsanwalt vereid. Buchprüfer Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Fachanwalt für Erbrecht Zertifizierter Testamentsvollstrecker (DVEV/DJI)

Rechtsanwältin Fachanwältin für Familienrecht, Fachanwältin für Erbrecht

Katja Becker

Rechtsanwältin M.B.L.T. (Master of Business Law and Taxation) Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Immobilienrecht, Familienrecht, Gesellschaftsrecht, Sportrecht

Immobilienrecht, Vermögensauseinandersetzungen, Arbeitsrecht

Arbeitsrecht, Verkehrsrecht

85737 Ismaning, Schlossgartenweg 4 (Ecke Bahnhof-/Münchener Straße) Telefon: 089-960796-0 - Fax; 089-960796-96

E-Mail: info@kanzlei-greulich.de - www.kanzlei-greulich.de

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring

Gabrielkirche und Pfarramt

Dr.-Schmitt-Str. 10, 85737 Ismaning Tel. 96 65 66 — Fax 96 20 25 67 E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

Bürozeiten Pfarramt:

Mo - Do 9.00 - 12.00 Uhr Mo 15.00 - 17.00 Uhr

Rafaelkirche Unterföhring

St.-Florian-Str. 3, 85774 Unterföhring Tel. 74 03 82 46

Pfarrer

Carsten Klingenberg, Tel. 99 97 90 30 E-Mail: Carsten.Klingenberg@elkb.de

Pfarrer

Julian Hensold, Tel. 0170/21 33 012 E-Mail: Julian.Hensold@elkb.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung in Ismaning oder Unterföhring

Homepages

www.ismaning-evangelisch.de www.unterfoehring-evangelisch.de

Mitarbeitende

- Verwaltung: Eleonore Huschka
- Hausmeisterin: Anneliese Buchfelner,
- Mesnerin Ism.: Christina Schmidt-Kropp
- Mesnerin Ufö.: Sigrun Sellmeier
- Organistin: Carolin Tost (carolin.tost@elkb.de)

Spendenkonto Kirchengemeinde

VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG IBAN DE02 7009 3400 0000 4039 20

Spendenkonto Kirchbauverein

VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG IBAN DE12 7009 3400 0002 5891 50

Vertrauensleute Kirchenvorstand

Astrid Blechschmidt Thomas Hödl

Redaktionsschluss Nr. 257: 10.12.2025

Thema: Lichtblicke

Impressum

"Gemeindeleben" – Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring Herausgegeben vom Kirchenvorstand

Redaktion: Carsten Klingenberg (verantwortlich), Steffi Bircks, Werner Blechschmidt, Annette Drews, Dr. Anja Grothe, Arno Helfrich, Dr. Lilo Klingenberg, Martin Peglow, Gernot Riegert. Lektorat: Birgit Heilbronner

Bilder ohne Angabe: privat Monatssprüche: gemeindebrief.de

Anschrift der Redaktion: Dr.-Schmitt-Str. 10, 85737 Ismaning, Tel.: 96 65 66, Fax: 96 20 25 67,

E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

"Gemeindeleben" erscheint 4 x im Jahr und wird gratis an evangelische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Wichtige Telefonnummern

Telefonseelsorge 0800/111 01 11
Evang. Beratungszentrum 590 48-0
Kath. Pfarramt Ismaning 96 80 28
Kath. Pfarramt Unterföhring 95 84 76 80
Familienberatung Ismaning 69 31 493 40
Nachbarschaftshilfe Ism. 44 44 344 50
Nachbarschaftshilfe Ufö. 39 29 18 16
Hospizkreis & Trauercafé Ismaning 12 50 84 62
Hospizinitiative Unterföhring 95 82 18 85
Frauenhilfe 354 83-0
Ansprechstelle für Betroffene von
sexualisierter Gewalt 089/5595 335



Mester gemeindebrief.c